

Mittwoch, 29. Juli 2020, Frankenberger Allgemeine / Sport Frankenberg

„Im Finale noch so fit wie im ersten Spiel“

Doppel Wienbeck/Schellhorn mit Ruhe und Konzentration zum Titel



Auch der Turnierleiter spielte mit: Alessandro Salviati (rechts) und Jürgen Heybeck.
Foto: zmp

Frankenberg – Nach seinem Premierenerfolg im vergangenen Jahr gewann Knut Wienbeck dieses Mal zusammen mit Philipp Schellhorn die Doppel-Kreismeisterschaft. Wir sprachen mit dem Hesenligaspieler über das Turnier.

Über den Finalsieg ...

Im Endspiel hatten wir das Geschehen gut im Griff. Im ersten Satz

haben wir mit 6:2 gewonnen. Im zweiten Satz beim 2:0-Stand für uns, da waren wir nah dran, das 3:0 zu machen. Die nächsten beiden Spiele haben wir aber verloren, sodass es plötzlich 2:2 stand. Danach hat jeder seinen Aufschlag gehalten bis zum 6:5. Nach einem Doppelfehler der Gegner war das Spiel dann bei Aufschlag Philipp Schellhorn mit 7:5 entschieden. Der zweite Satz war noch einmal eine spannende Geschichte auch für die Zuschauer. Die Hauptsache war, dass es uns gelungen ist, ruhig und sachlich zu spielen. Und das ist uns über unsere ganzen sechs Spiele gelungen. Dadurch, dass wir sehr konzentriert gespielt haben, haben wir auch wenig Kraft gelassen. So waren wir im Finale noch genau so fit wie im ersten Spiel.

Über seinen 20-jährigen Partner ...

Kurzfristig zwei Tage vorher habe ich Philipp Schellhorn aktiviert. Ich fand es super, dass Philipp überhaupt zugesagt hat, obwohl seine Mutter an dem Samstag Geburtstag hatte. Dass er sehr konzentriert gespielt hat, das hat mich sehr beeindruckt, dafür habe ich ihn bei der Siegerehrung auch gelobt.

Zu den Damen-Doppeln im Herrenfeld ...

Vom HTV hatte man eine Sondergenehmigung bei den Damen eingeholt, weil dort nur sehr spärliche Meldungen vorlagen. Zwei gemeldete Damendoppel durften offiziell bei den Herren mitspielen. Ein Endspiel bei den Damen wurde aber ausgespielt. Die Odershäuser Damen spielen ja sehr hochklassig und sie haben sich im Herrenfeld sehr, sehr gut präsentiert. Sie haben tolles Tennis gespielt. Mit ein bisschen Glück wären sie sogar ins Halbfinale gekommen.

Über die Plätze und das Turnierprozedere ...

Von der Organisation hat alles gut geklappt auf der Frankenberger Anlage mit ihren sieben Plätzen, die ja alle sehr gut in Schuss sind und auch durch die automatische Berechnungsanlage eine sehr gute Qualität haben. Wir haben auch das neue Liniensystem, wo die Linien mit einer Metallschiene aufgelegt sind. Das heißt, die

Platzbedingungen waren insgesamt super. Das Wetter hat auch zum allergrößten Teil mitgespielt, nur Sonntagmorgen hat es kräftig geregnet. Mit den Gruppenspielen hatte jeder Teilnehmer am Samstag drei Spiele. Die Gruppenersten und zweiten sind jeweils weiter gekommen. Und haben dann am Sonntag über Kreuz gegeneinander gespielt.

Ein Wunsch für die Zukunft ...

Insgesamt ist das Turnier eine tolle Einrichtung. Und da sind noch ein paar Mannschaften gefordert, auch mitzumachen, zum Beispiel der TC Sachsenhausen mit seiner guten Herrenmannschaft. Da könnten ein paar gute Doppel mitspielen und das Feld aufmischen. had